

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/759872/bramscher-stiftung-zeigt-wissenschaft-auf-der-kugel>

Ausgabe: Bramscher Nachrichten

Veröffentlicht am: 17.08.2016

Klimawandel anschaulich

Bramscher Stiftung zeigt „Wissenschaft auf der Kugel“

von PM



Bramsche. Das Bildungs-Projekt Humboldt der Bramscher Thomas-Stiftung präsentiert unter dem Namen „Wissenschaft auf der Kugel“ ein neues Modell, das Kindern und Jugendlichen den Klimawandel erläutern soll.

„Wissenschaft auf der Kugel“ wurde im Rahmen des durch die Niedersächsischer Bingo-Umweltstiftung geförderten Projektes „Projekt-Humboldt“ (<http://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/717137/bramscher-vereine-unterstutzen-projekt-humboldt>) in den Werkstätten der Stiftung Thomas (<http://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/577333/bramscher-stiftung-ubernimmt-komplette-sammlung>) gebaut. Sinn und Zweck dieses Instrumentes ist es, die globalen Zusammenhänge zu verstehen und sein eigenes Verhalten und Denken zu überprüfen. „Das Ökosystem Erde ist sensibler, als es Wissenschaftler je dachten. Und mit der Wissenschaftskugel kann diese Sensibilität sichtbar gemacht werden“, heißt es in einer Pressemitteilung der Stiftung Thomas.

Vorführung am 3. September

Wer dieses neue Medium einmal in Aktion erleben möchte, hat am 03. September Gelegenheit dazu. Um 13.00, 15.00 und 17.00 Uhr führt Thorsten Thomas

(<http://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/558056/sonnenfinsternis-in-bramsche-nur-im->

konjunktiv#gallery&0&0&558056) , Initiator des Projektes wie der Stiftung, in den Räumen von „Treffpunkt Lernen“ am Mühlenort. Interessierte in die Technik und die Darstellungsmöglichkeiten ein. Dabei steht nur eine begrenzte Platzanzahl zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.

Die globale Erwärmung der Erde ist Thema auf vielen internationalen Konferenzen. Doch was bewirkt dieses Phänomen im Einzelnen? „Wissenschaft auf der Kugel ist ein didaktisches Lehrmittel, um genau diese Veränderungen darzustellen - in beeindruckender Klarheit“, heißt es in einer Pressemitteilung der Thomas-Stiftung, die das Projekt Humboldt mit verschiedenen Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche konzipiert hat.

Klimawandel

Unsere Erde ist in ihrer Geschichte immer wieder durch Zeiten klimatischer Extreme gegangen. Im Unterschied dazu sei die heutige Klimaerwärmung jedoch das Werk der menschlichen Zivilisation. Und diese Veränderungen seien nicht nur in den Polarregionen oder an schmelzenden Gletschern fest zu machen, man bemerke sie auch vor unserer eigenen Haustür. Verschiebung von Vogelzuglinien, Verlagerung von Lebensräumen verschiedenster Tiere aufgrund der sich ändernden Klimabedingungen oder deren völliges Aussterben seien nur einige Konsequenzen der globalen Erwärmung, die gleichzeitig existenzvernichtend auf Lebensräume von vielen Menschen wirkten.

Ein weltumspannendes Netz aus Satelliten und erdgebundenen Sensoren zeichnet täglich unzählige Daten zu diesen Veränderungen auf. Aus ihnen können Modelle entwickelt werden, mithilfe derer Tendenzen und Geschwindigkeiten einzelner Veränderungen ermittelt werden. Diese Daten nutzt auch das Projekt-Humboldt für eine ungewöhnliche neue Darstellungsweise des Planeten Erde und seiner differenzierten ökologischen Zusammenhänge. „Wissenschaft auf der Kugel“ ist eine Projektionseinrichtung, deren Herzstück eine 80 Zentimeter große, halbdurchsichtige Kugel ist. In sie hinein können Wetter-, Erd- oder Klimadaten projiziert werden und so ein dreidimensionales Bild der Erde schaffen.

Mobiler Einsatz

Die Anlage ist für den mobilen Einsatz konzipiert. In einem abgedunkelten Raum können im Zeitraffer zum Beispiel die Wolkenbildung oder die Meeresströmungen dargestellt werden. Das Projekt-Humboldt (<http://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/624928/starthilfe-fur-bramscher-bildungsprojekt>) wird nach den Sommerferien die ersten Einheiten mit diesem Lerninstrument anbieten. Dabei wird es sich nach Angaben von Thorsten Thomas um eine moderierte Unterrichtseinheit mit entsprechendem Einsatz der Wissenschaftskugel handeln. „Es werden dynamische Bewegungen, wie sie ein Beobachter von einem außerirdischen Standpunkt sehen würde, auf einmalige Weise greifbar“, verspricht er.

Für dieses Projekt sei eigens eine Datenbearbeitung entwickelt worden, die vorhandene Modelle umrechnet, so dass sie in der Wissenschaftskugel verwendet werden können. Und dabei seien die Darstellungen der Erde in all ihren Facetten nur der Anfang. Die Oberflächendetails jedes Planeten unseres Sonnensystems seien genauso geplant wie die Darstellung weit entfernter Exoplaneten. „Prinzipiell sind den Darstellungsmöglichkeiten auf der Wissenschaftskugel keine Grenzen gesetzt“, betont Thomas.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.